

DER DUFT DES ANALOGEN

Im Artikel Smell of heritage: a framework for the identification, analysis and archival of historic odours (Cecilia Bembibre & Matija Strlič / 2017) werden Düfte als kulturelles Erbe beschrieben. Wie folgende Zitate aus dem Gästebuch der St Paul's Cathedral Dean and Chapter Library belegen, spielen diese auch bei historischen Bibliotheken und deren Besuchenden eine Rolle: "Amazing place! I can inhale the knowledge" (09/03/15) und "We can smell the history, the fragrance of heritage and our communion with souls of the past" (04/11/15).

Die Duftnote eines alten
Buches wird beschrieben als:
"Old books smell like 'a
combination of grassy notes
with a tang of acids and a
hint of vanilla over an
underlying mustiness'. These
aromas, along with those of
the surrounding furnishings
of a historic library space,
create the unique smell that
many visitors appreciate,
conferring significance to
this aroma through its communal value."

Mit der Analyse von historischen Düften als kulturelles Erbe beschäftigt sich somit das internationale Forschungsprojekt <u>Odeuropa</u>. Ich kann mich erinnern, dass ich in einem anderen Artikel (den ich leider nicht mehr gefunden habe) gelesen habe, dass einer historischen Bibliothek ihre Duftnote nach der Restauration abhanden gekommen ist. Als Folge wurde ein bibliothekarischer Raumduft entwickelt, der an die antike Bibliothek erinnern sollte.

Auch die Parfümindustrie hat an dieser Erkenntnis Lunte gerochen und für alle bibliophilen Menschen wurden Parfums wie z.B. Replica Whispers in the Library (Maison Margiela) oder Bibliothèque (Byredo) entwickelt.

Es gibt diese Düfte auch als Raumduft. Dies ist v.a. in Zeiten der Pandemie, wenn Bibliotheken hin und wieder geschlossen bleiben, gut zu wissen. Ein kleiner Trost auch für jene mit Hang zur Nostalgie, denen die historische Atmosphäre mit dem anhaltenden Trend zur Digitalisierung verloren geht.

Sandra Altermatt, Universitätsbibliothek Bern, im April